

## Nazarener

Einige „Decknamen“ sind im Allgemeinen von bestimmten Gruppen im Gebrauch, so dass es andere erkennen werden, in welchem „Haufen“ oder in welches „Fach“ man eingesetzt ist. Da sind tausende von sektiererischen Gruppen; Römisch-Katholisch, Protestanten, orthodoxe Katholiken, Quäker, Shaker, Baptisten, Mennoniten, Amish People, Pfingstler, Church of God, Christliche Gemeinde, Mormonen, Zeugen Jehovas, 7-Tages Adventisten und so weiter. Jede Ansicht, auch des gesamten Rests der anderen nicht genannten Gruppen, hat ernstzunehmende lehrmäßige Fehler. Bisher ist der Messias (Mashiach) noch nicht nahe genug bei einem jeden von ihnen. Nun kommen wir zu den „Nazarenern“. Wir sind nicht „organisiert“, wie es ein finanzielles Unternehmen (Geschäft) ist. Da ist allein ein geistlicher „Kopf“ und wir sind alle Glieder an seinem Leib, mit unterschiedlichen Gaben. Wir sind alle so verschieden, wir würden jemand anderen nicht zwangsläufig durch irgendetwas anerkennen, sondern nur durch seinen Lebensstil.

## Messianische

Dies ist ein anderer „Deckname“, manchmal im Allgemeinen als die Nachkommen von Abraham



verstanden, die an den Rabbi YAHSHUAH als Messias glauben. Alle Nazarener sind Messianische, aber nicht alle Messianische sind Nazarener. Sicher, viele Heiden sind Nazarener und Messianische geworden. Einige „Messianische“ praktizieren tatsächlich Christentum (Konstantins Erfindung), gebrauchen aber hebräische Fachbegriffe und Symbole. Die „Auserwählten“ können sogar betrogen werden, wie es prophezeit worden war. Viele von ihnen

אֵלֹהִים  
אֵלֹהִים

haben keine Ahnung von der Botschaft über die Herrschaft von YAHWEH יהוה, noch wissen sie, was das Neue Testament ist. Wenn Du diese Botschaft liest und Du danach doch nicht weißt, um was es geht, dann bin ich jämmerlich gescheitert. Ich bin ein Nazarener und ein Messianischer. Ich bin auch ein „Yahudi“ oder Anbeter von YAH. Beim Besuch seiner Schule haben sich die Mitschüler eines Jungen, die Christen waren, öfters über ihn lustig gemacht, weil sie keine Ahnung hatten, was ein Messianischer ist. Ihr „Name“ ist ein griechischer Fachbegriff und sie sind durch ihre Eltern, Lehrer und der Öffentlichkeit gelehrt, Weihnachten, Ostern, Halloween (dies feiern einige von ihnen) und den Sonntag als ihren „Tag der Anbetung“ zu halten. Wir, die Nazarener, beten an und gehorchen jeden Tag. Was ist mit Zehnten geben? Unser Geben ist wie es die Schrift verlangt und ein Teil dessen ist erläutert in 1.Timotheus 5.

Timotheus Alef (1.Timotheus) 5

- 1 Einen älteren Mann weise nicht mit scharfen Worten zurecht, sondern rede mit ihm, wie du es mit einem Vater tun würdest; jüngere Männer behandle wie Brüder,
- 2 ältere Frauen wie Mütter und jüngere Frauen wie Schwestern, in vollkommener Reinheit.
- 3 Den Witwen, die in Not sind, erweise Achtung.
- 4 Wenn aber eine Witwe Kinder und Enkelkinder hat, dann mögen diese zuerst lernen, ihrer eigenen Familie gegenüber ihre religiöse Pflicht zu erfüllen und auf diese Weise etwas von dem, was sie ihren Vorfahren schulden, zurückzuzahlen, denn das ist annehmbar in den Augen YAHWEHS.
- 5 Die Witwe aber, die wirklich in Not ist, die, die ganz allein zurückgeblieben ist, hat ihre Hoffnung auf YAHWEH gesetzt und bittet und betet Tag und Nacht.
- 6 Diejenige hingegen, die ausschweifend ist, ist bereits tot, obschon sie lebt.
- 7 Darüber unterweise sie, damit man ihnen nichts vorwerfen kann.

8 Außerdem hat jeder, der nicht für sein eigenes Volk, besonders für seine Familie, sorgt, den Glauben verleugnet und ist schlimmer als ein Ungläubiger.

9 Eine Witwe möge nur dann in die Liste der Witwen eingeschrieben werden, wenn sie über sechzig Jahre alt ist, ihrem Mann treu war

10 und bekannt ist für ihre guten Werke – als eine, die ihre Kinder gut aufgezogen hat, gastfrei war, dem Volk YAHWEHS die Füße gewaschen hat, denen, die in Not waren, half und alle Arten von gutem Werk getan hat.

11 Doch nehmt keine jüngeren Witwen in die Liste auf, denn wenn sie anfangen, natürliche Leidenschaften in sich zu spüren, die sie dem Messias entfremden, möchten sie heiraten.

12 Damit verfallen sie der Verdammnis, weil sie das Vertrauen, das sie zuerst hatten, verworfen haben.

13 Außerdem lernen sie, faul zu sein, indem sie von Haus zu Haus gehen; und nicht nur faul, sie werden auch zu Klatschweibern, die sich wichtig tun und Dinge sagen, die sie nicht sagen sollten.

14 Deshalb sähe ich es lieber, wenn die jüngeren Witwen heirateten, Kinder bekämen und ihr Haus versorgten, damit die Gegenseite keine Gelegenheit hat, uns zu verlästern.

15 Denn schon haben sich manche abgekehrt und folgen dem Widersacher.

16 Wenn eine Gläubige Verwandte hat, die Witwen sind, sollte sie ihnen helfen – die Gemeinde sollte nicht damit belastet werden, damit sie Witwen helfen kann, die wirklich in Not sind.

17 Die Leiter, die ihre Gemeinde gut führen, sollten zweifacher Ehre für wert erachtet werden, insbesondere die, die hart arbeiten für die Vermittlung des Wortes und in der Lehre.

18 Denn die Tenach sagt: >> Du sollst einem Ochsen, wenn er das Korn tritt, keinen Maulkorb anlegen. << Mit anderen Worten: >> Der Arbeiter verdient seinen Lohn. <<

19 Auf eine Anschuldigung gegen einen Leiter höre nicht, es sei denn, sie wird von zwei oder drei Zeugen bestätigt.

20 Jene Leiter, die weiter sündigen, weise vor der ganzen Gemeindeversammlung zurecht, als eine Warnung für andere.

21 Vor YAHWEH, dem Messias YAHSHUAH und den erwählten Engeln gebe ich dir feierlich den Auftrag, diese Anweisungen zu befolgen, keine Vorurteile zu hegen und keine Günstlingswirtschaft zu betreiben.

22 Sei nicht voreilig damit, jemand die Semichah (Bevollmächtigung durch Handauflegung) zu gewähren, und habe nicht teil an den Sünden der anderen – halte Dich rein.

23 Trinke nicht nur Wasser; trinke stattdessen ein wenig Wein um deiner Verdauung und deiner häufigen Krankheiten willen.

24 Die Sünden mancher Leute sind offensichtlich und gehen ihnen voraus zum Gericht, anderen dagegen folgen ihre Sünden nach.

25 Ebenso sind auch gute Werke offensichtlich; und selbst wenn sie es nicht sind, können sie nicht verborgen bleiben.

In Kapitel 5, 16 half die Gemeinde der Gläubigen nicht allein die Nöte von „Ältesten“ (die, die bejahrt sind), sondern auch von Witwen (und ihren Kindern) zu lindern.

Timotheus Alef (1.Timotheus) 5,16

Wenn eine Gläubige Verwandte hat, die Witwen sind, sollte sie ihnen helfen – die Gemeinde sollte nicht damit belastet werden, damit sie Witwen helfen kann, die wirklich in Not sind.

Es sagt sogar, dass die Gemeinde nicht mit legitimen Witwen belastet werden soll, wenn diese eine Familie haben, die ihnen stattdessen helfen können. (1.Timotheus 5,16)

Tatsächlich sagt das Wort in 1. Timotheus 5,8:

Timotheus Alef (1.Timotheus) 5,8

Außerdem hat jeder, der nicht für sein eigenes Volk, besonders für seine Familie, sorgt, den Glauben verleugnet und ist schlimmer als ein Ungläubiger.

Älteste, die ja auch benötigen zu essen, sind würdig „doppelte Ehre“ von der Gemeinde zu erhalten, insoweit sie die Gemeinde gut leiten. Aber es gilt nicht für alle, so wie es auch bei einigen ist, wo **keine Not für Hilfe besteht**, da sie eine bezahlte Erwerbstätigkeit haben. Es bedeutet bestimmt nicht, dass die Ältesten den ganzen Zehnten empfangen sollten, noch ist es für die „Verbreitung des Evangeliums“. Du bist der Brief; Du verbreitest die Botschaft von der

קַדְשׁוֹ  
יְהוָה

Herrschaft von YAHWEH יְהוָה . Wir Älteste sind hier, um Dich zu lehren, sodass viele von Euch Älteste werden können. Das Wort „Ältester“ ist hebräisch „Zakan“ und ist dasselbe Wort wie für „Bart“, nur mit einem Vokallaut gewechselt. Es kam in das Griechische, gebraucht mit dem Wort „Presbus“, der Wurzel des Wortes „Presbyterianer“. Es nahm dann eine andere Wendung zum Wort „Bischof“.

Wir sind einfach nur Brüder mit einer Verpflichtung, da ist keiner wichtiger als der andere. Shaul betrachtete Timotheus als Ältesten und sagte ihm, dass er im Händeauflegen nicht übereilig sein sollte. Bewaffnet mit Erkenntnis kann jedermann objektiv sehen, dass die Meisten vom Glauben abgeschweift sind. Der starrköpfige und ignorante Mensch kann nicht bereuen, bis er

er innerlich geistig verändert ist. Anstelle der Einheit in dem Leib des Mashiach ist das, was wir

haben ein „Aufgeteiltsein“, jeder beansprucht YAHSHUAH zu folgen, aber eigentlich folgt jede „Abteilung“ einem Menschen, der ihre „Denomination“ gegründet hat. Sie rücken eigentlich nicht damit heraus, indem sie sagen: „Ich bin von Herbert Armstrong“ oder „ich bin von John Smyth“, aber das ist eben doch das Resultat von alledem. Ein Ältester, namens Daniel Botkin, der eine Tageszeitung veröffentlicht, erläutert dies sehr wirkungsvoll. Er zitiert C.E. Tozer, der dieselbe Sache beobachtete. Mr. Tozer bemerkte, dass wenn 100 Pianos mit derselben Stimmgabel eingestellt wären, sie perfekt zusammen klingen würden. Wenn jeder von



uns selbst zum Rabbi YAHSHUAH „eingestellt“ ist, dann sind wir automatisch in Einheit! Das ist einer der Gründe, warum ich beim Schreiben des Namens YAHWEH das Paleo-Hebräische gebrauche; Menschen haben mit Sachen „gemöncht“, aber das Original kann von jedem redlichen Gelehrten nicht bestritten werden.